

Protokoll zur 215. Sitzung des Baukunstbeirates am 23. Mai 2019

TOP 6 öffentlich/Vorprojekt

Schreiberhauer Str., Neubau einer Sport- u. Wettkampfstätte – Velodrom

Anstelle der inzwischen maroden 400m Radrennbahn in Nürnberg-Reichelsdorf soll im Sportpark Langwasser ein neues Velodrom als Sport- und Wettkampfstätte für Radsport entstehen. Planung und Bauherrenschaft liegt beim Verein Sportplatz Nürnberg 1903 e.V., unterstützt von der Stadt Nürnberg. Ziel ist es, der Tradition der alten Radrennbahn folgend, auch große nationale und internationale Radsportveranstaltungen nach Nürnberg zu holen. Dafür muss das Velodrom internationalen Wettkampfbestimmungen entsprechen. Gemäß B-Plan Nr. 4299 liegt das Areal in einem Bereich, der Sportflächen festsetzt. Es befindet sich am Rand zur Landschaft, westlich der Ortslage Langwasser und ist eingefasst von der durch Gehölze begleiteten Oelser Straße und dem Naturschutzgebiet Mohrenbrunner Feld. In Richtung Südosten öffnet es sich zur Wiesenlandschaft. Entlang dieser Grenze wird auch die zukünftige Erschließung von Westen über die Schreiberhauerstraße erfolgen und der Eingangsplatz mit Kopfbau des Velodroms liegen. Zusätzlich markiert wird dieser Bereich durch den zu verlegenden, derzeit diagonal das Grundstück kreuzenden Sportpark-Graben.

Das Velodrom soll über eine 250 m Holzradbahn nach UCI/olympischen Vorschriften verfügen. Im Halleninnern entstehen zusätzlich zwei Multifunktionssportfelder für das Training der Radsportler und Triathleten. Außerhalb des Halleninneren werden Flächen für Ergometer-, sowie Kraft- und Gymnastiktraining zur Verfügung stehen. Im Kopfbau, der das Oval der Halle im Süden umfasst, werden weitere Nebenräume untergebracht. Dazu gehören Dusch- und Umkleieräume, Übernachtungs- und Seminarbereiche für Lehrgangsteilnehmer und Trainer mit Verköstigungsmöglichkeit, physiotherapeutische Behandlungsräume, Lager und Werkstatt.

Der BKB begrüßt die Planung des Bauvorhabens an diesem Standort und gibt im Hinblick auf die städtebaulich-landschaftsräumliche Einbindung sowie die architektonische Qualität folgende Hinweise:

- Eingangsbereich, Vorplatz und Kopfbau der Halle sind durch die davorliegende offene Wiesenfläche sehr präsent und können auch aus größerer Distanz gut wahrgenommen werden. Dieser wichtigen Perspektive entspricht die Qualität der architektonischen Ausbildung des Kopfbaus (Eingangssituation, Fassade und Materialität) in Verbindung mit der Halle noch nicht.
- Architektonisch (konstruktiv und gestalterisch) zu klären ist auch die Fügung von orthogonalem Kopfbau zu plastischem Oval der Halle sowie die Innenraumgestaltung der Halle mit der Lichtführung für Tages- und Kunstlicht.
- Die freiräumliche Gestaltung des Vorplatzes mit dem Übergang zur Landschaft ist für die vielen hier zu erfüllenden Funktionen (Eingangsplatz, Versammlungsort, Aufenthaltsbereich, Repräsentation, Integration Graben) noch nicht ausreichend. Sie zeichnet sich in den vorliegenden Plänen hauptsächlich durch das Abarbeiten der Erschließungsfunktionen aus und kann die vielen gestalterisch-funktionalen Potentiale, über die der Ort verfügt, noch nicht ausschöpfen.
- Der Stellplatzbereich westlich der Halle ist sehr großzügig und mit reichlichen Abstandsflächen dimensioniert. Hier wäre zu prüfen, ob dies nicht zugunsten einer Vergrößerung der Gehölzfläche an der Oelser Straße kompakter ausfallen und der Hallenbau so insgesamt etwas nach Nord-Westen gerückt werden kann. Damit könnte auf den landschaftsmorphologisch fremd wirkenden Schutzwall unter dem Gehölzpuffer verzichtet werden.

Insgesamt empfiehlt der BKB für diese spannende Bauaufgabe, in die auch öffentliche Gelder fließen, das architektonische Team zu verstärken und in jedem Fall Landschaftsarchitekten einzubinden. Die architektonische Signalwirkung eines solchen Bauwerks auch für nationale und

internationale Gäste kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der BKB bietet eine weitere Beratung in der Phase der Genehmigungsplanung an und wünscht dem Projekt zugleich eine zügige, erfolgreiche Realisierung.

Nürnberg, den 23.05.2019

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Prof. Will', written in a cursive style.

Architekt Prof. Will, Vorsitz
Architektin Prof. Deubzer
Landschaftsarchitektin Prof. Böhm